

Willkommen

Herzlich Willkommen!

Auf nach Calw

Calw ist für Autofahrer über die **B 295**, **B 296** und die **B 463** gut zu erreichen. Die Parkhäuser in der Stadt sind sehr zentral gelegen. Außerdem erreichen Sie uns bequem mit Bussen und Bahnen, die direkt in der Stadt halten (Bahn von Pforzheim oder Horb bzw. Bus vom S-Bahn-Endpunkt Weil der Stadt). Calw ist die Kreisstadt des Bäderkreises Calw (Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Teinach, Bad Wildbad) und ist das Tor zum Naturpark Nordschwarzwald. Als Ausgangspunkt für Ausflüge ist die Lage von Calw von daher ideal.



Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Stadtinformation Calw

Sparkassenplatz 2
75365 Calw

Tel. 0 70 51/167-399
Fax 0 70 51/167-398

stadtinfo@calw.de
www.calw.de

*Literarischer Streifzug
durch Hermann Hesses
Geburtsstadt*



Streifzug

Hermann Hesses Lebensstationen

Leben

Auf den Spuren Hermann Hesses

Wohl das schönste Kompliment, das Calw je erhalten hat, verdankt die Stadt dem Dichter weltberühmter Romane und Erzählungen wie „Unterm Rad“, „Demian“, „Siddhartha“ und „Steppenwolf“, der hier am Marktplatz, direkt gegenüber vom Rathaus, im Jahre 1877 geboren wurde: "Zwischen Bremen und Neapel, zwischen Wien und Singapur, habe ich manche hübsche Stadt gesehen, Städte am Meer und Städte hoch auf Bergen, und aus manchem Brunnen habe ich als Pilger einen Trunk getan, aus dem mir später das süße Gift des Heimwehs wurde. Die schönste Stadt von allen aber, die ich kenne, ist Calw an der Nagold, ein kleines, altes, schwäbisches Schwarzwaldstädtchen."

Noch immer ist das Bild der Innenstadt durch die Vergangenheit geprägt - ein Bummel durch die winkligen Gassen und engen Straßen, über die Nikolausbrücke, den Marktplatz oder über die unzähligen Stufen der steinernen Treppen lässt Sie Calw mit den Augen Hermann Hesses sehen. Entdecken Sie die stillen Winkel, die Hermann Hesse liebte!

Besonders empfehlenswert ist ein Besuch Calws während des Gerbersauer Lesesommers jährlich vom 02. Juli bis 9. August. Das heißt: schöne Sommerabende in der pittoresken Freiluftkulisse der Calwer Altstadt mit guter Musik und vor allem spannenden und anrührenden Erzählungen Hermann Hesses, die in "Gerbersau" spielen, wie Hermann Hesse seine Heimatstadt Calw poetisch genannt hat.



- 1877** Am 2. Juli wird Hermann Hesse in Calw im Königreich Württemberg geboren. Seine Eltern sowie die Großeltern mütterlicherseits sind Missionare der Basler Mission, die in Indien gearbeitet haben und nun in Calw den „Calwer Verlagsverein“ leiten, der Schriften für die Mission verlegt.
- 1881-86** lebt er mit der Familie in Basel, wo der Vater junge Missionare ausbildet. Die Familie, die vorher durch den aus Estland stammenden Vater die russische Staatsangehörigkeit hatte, nimmt die schweizerische an. Hermann besucht die Knabenschule der Mission.
- 1886** kehrt die Familie wieder nach Calw zurück. Hermann wird in die Lateinschule eingeschult.
- 1890** wird er an der Lateinschule in Göppingen auf das Württembergische Landexamen vorbereitet, das begabten Landeskindern eine kostenfreie Ausbildung zum Pfarrer oder Landesbeamten ermöglicht. Vater Hesse erwirbt dazu für Hermann das württembergische Bürgerrecht.
- 1891** besteht er in Stuttgart das Landexamen und wird daraufhin in die Seminarschule im Kloster Maulbronn eingeschult.
- 1892** läuft er aus dem Seminar weg, da er sich von der für ihn vorgesehenen Laufbahn eingeengt fühlt und Träume von einer Existenz als Dichter hat. Die Eltern lassen ihn in der Anstalt Stetten auf seinen Geisteszustand untersuchen. Er rebelliert gegen diese Behandlung. Auf Vermittlung Dritter wird der Kompromiss gefunden, dass er am Gymnasium in Cannstatt bei Stuttgart seine Schulausbildung abschließen darf.
- 1893** absolviert er das Einjährig-Freiwilligen-Examen. Danach wohnt er wieder bei den Eltern in Calw und bildet sich in der großväterlichen Bibliothek autodidaktisch fort.

Lebensstationen

- 1894 beginnt er ein Praktikum in der Calwer Turmuhrenwerkstatt Perrot.
- 1895 beendet er das Mechanikerpraktikum und beginnt eine Buchhändlerlehre in Tübingen.
- 1898 schließt er die Lehre erfolgreich ab. Nebenher hat er sich auf dem Gebiet der Literatur autodidaktisch weitergebildet und auch erste Gedichte und Prosastücke veröffentlicht.
- 1899 wechselt er als Buchhändler nach Basel und arbeitet in seiner Freizeit weiterhin schriftstellerisch.
- 1901 unternimmt er eine mehrwöchige Reise nach Italien.
- 1904 erscheint sein Roman „Peter Camenzind“, der ein großer Erfolg wird und den „Bauernfeld-Preis“ erhält. Mit dem Preisgeld kann Hesse sich als freier Schriftsteller selbstständig machen. Er heiratet die Basler Fotografin und Pianistin Maria (Mia) Bernoulli und begründet mit ihr in Gaienhofen am Untersee des Bodensees eine Familie. Er schreibt in den Gaienhofener Jahren (1904-1912) zahlreiche Erzählungen, Gedichte und Buchrezensionen; 1905, 1909 und 1911 werden die Söhne Bruno, Heiner und Martin geboren.
- 1906 erscheint der erfolgreiche Roman „Unterm Rad“, in dem Hesse die Bedrängnisse seiner Schulzeit aufarbeitet.
- 1910 folgt der Musikerroman „Gertrud“.
- 1911 reist er nach Ceylon und Hinterindien.
- 1912 zieht er mit der Familie nach Bern um.
- 1914 behandelt Hesse im Roman „Rosshalde“ das Problem der Künstlerehe. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges stellt er sich der Musterung, wird aber wegen seiner Kurzsichtigkeit abgelehnt. In Artikeln in Schweizer Zeitungen ruft er die Kriegsparteien zu Mäßigung auf. Er beginnt von Bern aus für die Kriegsgefangenenfürsorge zu arbeiten.
- 1916 erleidet er einen Zusammenbruch, nachdem seine Frau psychisch erkrankt ist und sein Vater stirbt, und begibt sich in psychoanalytische Behandlung.
- 1919 veröffentlicht er unter Pseudonym den Roman „Demian. Die Geschichte einer Jugend“. Auf Anraten seines Psychoanalytikers konzentriert er sich ganz auf seine schriftstellerische Existenz. Er versorgt seine Familie und zieht allein über die Alpen ins Tessin, wo er in dem Dorf Montagnola oberhalb von Lugano einen Ort findet, der ihm in den verbleibenden 43 Lebensjahren zur zweiten Heimat wird. Er beginnt neben dem Schreiben mit Aquarellmalen.
- 1920 erscheint „Klingsors letzter Sommer“,
- 1922 folgt „Siddhartha“, sein weltweit erfolgreichstes Buch.
- 1924 heiratet er in zweiter Ehe die Sängerin Ruth Wenger. Dabei erwirbt er auch wieder die Schweizer Staatsangehörigkeit.
- 1923-27 verbringt er die Winter in Basel bzw. Zürich und arbeitet am „Steppenwolf“.
- 1927 trennt sich Ruth von ihm. Es erscheint der Roman „Steppenwolf“, das Zeugnis einer tiefen Krise und Befreiung davon.
- 1930 folgt der Roman „Narziss und Goldmund“ und 1932 die Erzählung „Die Morgenlandfahrt“.
- 1931 geht Hesse mit der Kunsthistorikerin Ninon Dolbin eine dritte Ehe ein.
- 1943 schließt Hesse sein Hauptwerk mit dem „Glasperlenspiel“ ab, das für ihn ein humanistischer Gegenentwurf zur damals herrschenden nationalsozialistischen Barbarei ist, die er zutiefst ablehnt.
- 1946 erhält Hermann Hesse den Literaturnobelpreis als der „neben Thomas Mann würdigste Vertreter des deutschen kulturellen Erbes innerhalb der zeitgenössischen Literatur“.
- 1962 stirbt Hermann Hesse in Montagnola im Alter von 85 Jahren und wird auf dem dortigen Friedhof von Sant' Abbondio beerdigt.

Die Stadt als literarisches Museum

Literarische

Hermann-Hesse-Stätten in Calw

1 **Marktplatz 6:** Geburtshaus von Hermann Hesse, der hier am Montag, dem 2. Juli 1877, um 18.30 Uhr in der Wohnung im zweiten Stock zur Welt kommt. Das damalige Wohn- und Geschäftshaus des Kolonialwarenhändlers Emil Dreiß wird 1882 zur Textilhandlung Traugott Schiler, später zur Textilhandlung Friedrich Daur; heute ist darin das Modehaus Schaber. Die Eltern, Johannes und Marie Hesse, wohnen seit ihrer Heirat 1874 in dieser Wohnung. Johannes Hesse ist in den Jahren 1873-1881 Mitarbeiter seines Schwiegervaters Hermann Gundert im Calwer Verlagsverein, der christliche Schriften verlegt. Am 15. August 1875 kommt hier Hesses ältere Schwester Adele (1875 bis 1949) zur Welt. Hermann Hesse wird durch den Großvater Hermann Gundert am 3. August 1877 im Hause getauft. Hier werden auch weitere drei Geschwister geboren: Paul (14. Juli 1878 bis 17. Dezember 1878), Gertrud (6. August 1879 bis 30. März 1880) und Marie, genannt Marulla (27. November 1880 bis 17. März 1953).



in Calw



2 **Marktplatz 9, Rathaus:** Erbaut 1454. Nach der Zerstörung im Jahre 1634 Wiederaufbau 1672. Nach erneuter Zerstörung, 1692, entsteht der heutige Bau in den Jahren 1726 bis 1730. Die Rathausfront wird 1929 renoviert. In der Halle des Rathauses war der Markt der Stadt, vor allem der Markt der Bäcker und Metzger. Zwei große, wohl 1586 errichtete Brunnen mit den Calwer Löwen, die das württembergische und das Calwer Stadtwappen tragen, stehen auf dem Marktplatz in den Brennpunkten einer Ellipse. Rathaus und Rathaushalle finden u.a. in Hesses Erzählungen "Schön ist die Jugend" und "Eine Fußreise im Herbst" Erwähnung; der untere Marktbrunnen spielt in „Kindheit des Zauberers“ eine Rolle.



3 Salzgasse 8, Salzkasten: Erbaut 1696. 1722 bekommt das Haus den Namen nach seiner Funktion: Salzhaus (mit Stadtschreiberei, denn der Salzhandel war städtisches Privileg). Während Hesses Schulzeit ist in diesem Haus eine Klasse der Lateinschule untergebracht. Hermann Hesse verbrachte seine vier Calwer Schuljahre allerdings je zur Hälfte in einem damals im Rathaus untergebrachten Schulzimmer sowie in dem oben an den „Salzkasten“ angebauten „Spritzenhaus“, in dessen Erdgeschoss die Feuerwehr untergebracht war. Das Schulgebäude wird u.a. in der Erzählung „Unterbrochene Schulstunde“ beschrieben. Die Salzgasse wird als "Hirschengasse" in der Erzählung "Die Verlobung" erwähnt.

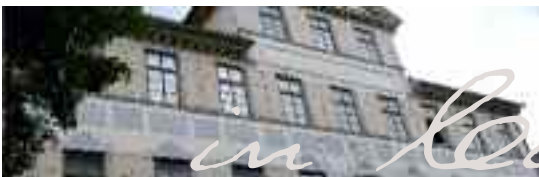
4 Kirchplatz 3: Ehemaliges Rektorat des Real-Lyceums, der Calwer Lateinschule, die Hermann Hesse zwischen Juli 1886 und Februar 1890 besucht, heute Volkshochschulgebäude. In den Klassenzimmern dieses Rektoratsgebäudes wurden die oberen Klassen unterrichtet, die Hesse aber nicht in Calw absolvierte, sondern in Maulbronn und Cannstatt. Die Lateinschule spielt in den Erzählungen „Der Lateinschüler“ und „Peter Bastians Jugend“ eine Rolle. Hesses Calwer Schulerfahrungen haben u. a. in die Romane "Unterm Rad" und „Demian“ Eingang gefunden. Vor seiner Geburt, zwischen Juni 1871 und Juli 1872, unterrichtete seine Mutter als erste Lehrerin an einer württembergischen Realschule Englisch in der Oberklasse.



5 Kirchplatz 2, Ev. Stadtkirche: Erste Erwähnung im Jahre 1262. Nach Zerstörungen in den Jahren 1634 und 1692 um 1700 mit welschem Turm auf den Trümmern wieder erbaut; 1886 noch verschiedenen Umbauten teilweise abgebrochen und 1888 mit gotischem Turm wiedererrichtet. - Die evangelische Stadtkirche spielt in den Erzählungen „Kinderseele“ und „Die Verlobung“ eine Rolle sowie in Hesses 1954 geschriebener Erinnerung „Notizblätter um Ostern“.

6 Altburger Straße 3, Dekanat: Seit 1698 Sitz des evangelischen Dekans (früher Spezialsuperintendent genannt). Im "Vierten Lebenslauf des Josef Knecht", der im Kontext des „Glasperlenspiels“ entstand, beschreibt Hesse das Haus als "Spezialat" der Ordensverwaltung.

7 Marktplatz 30, Haus Schüz: Erbaut 1813 für den Arzt Dr. Johann Georg Zahn durch den Herzoglichen Hofbaudirektor R.F.H. Fischer. Später durch den Arzt und Naturforscher Emil Schüz (1828-1877) bewohnt. Seit 1990 befindet sich hier das Hermann Hesse-Museum der Stadt Calw.





8 Inselgasse: Zwischen einem heute durch die Straße überbauten Nagoldarm und dem Fluss befand sich eine Insel, auf der die ehemalige Schill- & Wagner sche Deckenfabrik, seit 1895 die Vereinigte Decken- und Tuchfabriken AG Calw stand. Hier wohnten u.a. italienische Familien, die zur Zeit des Bahnbaus nach Calw kamen (1865-1874); eine Italienerin und die ehemaligen Werkstätten und Fabriken in der „Insel“ spielen in der Erzählung "Hans Dierlamms Lehrzeit" eine Rolle; hier erlebt der Ich-Erzähler auch am 1. Juli 1895 den Wirbelsturm, der in "Der Zyklon" geschildert wird.

9 Brühl: Hier war das Spiel- und Festgelände der Stadt. Eine Zirkusvorstellung auf dem Brühl schildert Hermann Hesse in der Erzählung „Schön ist die Jugend“. Damals war der Platz von großen Bäumen umstanden, deren Verheerung durch einen Wettersturm am 1. Juli 1895 Hesse in der Erzählung „Der Zyklon“ schildert.

10 Welzbergweg 1, Friedhof: Seit 1618 Friedhof der Stadt Calw. An der unteren Mauer befinden sich innerhalb des Schill'schen Familiengrabes die Gräber der mit der Familie Schill verschwägerten Mitglieder der Familien Hesse und Gundert: Marie Hesse, verw. Isenberg, geb. Gundert, 18.10.1842 - 24.04.1902, Hesses Mutter; – Dr. phil. Hermann Gundert, Missionar, Indologe und Verleger, 04.02.1814 - 24.04.1893, Hesses Großvater mütterlicherseits (von Hesse porträtiert in der Erinnerung „Großväterliches“); – Julie Gundert, geb. Dubois, 01.10.1809 - 18.09.1885, Hesses Großmutter mütterlicherseits. – Uranie Dubois, 15.01.1806 - 15.01.1885, Hesses Großtante, die seit 1872 in Calw lebte. – Friedrich Gundert, 07.03.1847 - 15.07.1925 und

Emma Gundert, geb. Heermann, 04.07.1848 - 01.10.1918, Hesses Onkel und Tante (die beide in der Erzählung „Schön ist die Jugend“ geschildert werden).

11 Bischofstraße 70, Badischer Hof: Gasthof, um 1870 durch Georg Thudium (1854-1892) umgebaut und erweitert. Eine Kegelbahn wird eingerichtet. Der große Saal bekommt als Versammlungs- und Vortragsraum in der Stadt Bedeutung. - In der Erzählung "Eine Fußreise im Herbst" firmiert er als "Schwäbischer Hof am Brühl", in der Erzählung "Die Heimkehr" als "Bayrischer Hof".

en in Calw

12 **Bischofstraße 52, Steinhaus:** Erbaut 1694 für Johannes Schill, einen Teilhaber der Calwer „Zeughandlungscompagnie“, im Südtiroler Baustil, den dieser auf Geschäftsreisen nach Bozen kennen und schätzen gelernt hatte. – Als Hesses Onkel Friedrich Gundert 1873 mit Emma Heermann die letzte Erbin des Schill schen Hauses heiratete, wird eines der „ältesten“ und „schönsten“ Häuser der Stadt durch ihn, der Geschäftsführer des Calwer Verlagsvereins und ein großen Verehrer Johann Sebastian Bachs sowie Leiter des Calwer Kirchengesangsvereins ist, zu einem Haus der Musik. In der Erzählung "Schön ist die Jugend" lässt Hesse den Ich-Erzähler einen Besuch in diesem Haus machen.



in Calw

13 **Bischofstraße 48, Vischersches Haus:** Erbaut 1787-1791 durch den Herzoglichen Hofbaudirektor R.F.H. Fischer für Johann Martin Vischer (1751-1801), den Chef der im 18. Jahrhundert mächtigen und reichen Calwer Floß- und Holzhandelskompanie. Geburtshaus von Emilie Vischer (1799-1881), der späteren Frau des Dichters Ludwig Uhland (1787-1862). Heute Museum der Stadt Calw.

14 **Weinsteg:** Der schon im Mittelalter genannte Nagoldübergang, der 1863 mit einer schmalen Eisenbrücke versehen wird, spielt in der Jagd nach dem entflohenen Papageien Polly der Familie Hesse in der Erinnerung "Aus Kinderzeiten" eine Rolle.

15 **Lederstraße 32, Andreä-Haus:** Das nach dem Calwer Dekan und späteren Stuttgarter Hofprediger Johann Valentin Andreä (1587-1654) benannte evangelische Vereinshaus war zuvor Wolllager der Calwer Zeughandelskompanie. – Gegenüber, in der Biergasse, nahm Hermann Hesses Bruder Hans im Oktober 1896 bei Johannes Hinderer (*1869) eine kaufmännische Lehre auf. Samuel Leukardt, der "Sammetwedel" in der Erzählung "Ein Knabenstreich", hatte dort seinen Laden.

tationen

16 Lederstraße 24: Mietwohnung der Familie Hesse von September 1889 bis Juni 1893 im zweiten Stock des Staudenmeyerschen Hauses (heute Haus Flory). – In diesem Haus geschah im November 1889 der in der Erzählung "Kinderseele" geschilderte Feigendiebstahl.

17 Marktstraße 4-6: An der Ecke Marktplatz/Marktstraße befand sich in den späten 1880er-Jahren die Obstbude der Frau Haas, der Spielwarenladen von Jakob Jenisch (1851-1939) und die Werkstatt des Kupferschmieds Heinrich Kirn (1841-1911). Sie sind in der Erzählung "Unterbrochene Schulstunde" erwähnt.



18 Im Zwinger 3, Georgenäum: "Eine Pflanzstätte wahrer und vielseitiger Volksbildung, gestiftet zu einer Anstalt der Förderung des Gewerbes und Handels, der Kunst und des gemeinnützigen Wissens" von Generalkonsul Emil von Georgii-Georgenau (1828 - 1902). Einweihung im Mai 1871. – In diesem Hause hielt Vater Johannes Hesse immer wieder Missionsvorträge. Hier fanden Zeichen- und Malunterricht statt sowie musikalische Aufführungen des Chors und des Kirchengesangvereins. Auch die erste Calwer Bibliothek war hier.

19 Am Schießberg 9: Auf diesem Areal befand sich das einstige Spital und Armenhaus der Stadt, das Hesse zu der Erzählung "In der alten Sonne" anregte.

20 Metzgergasse: In dem obersten Gebäude der Gasse wohnten Hesses Großvater Hermann Gundert und seine Familie 1859–1862, bevor sie in das Verlagsvereinshaus in der Bischofstraße zogen. Bei der Stützmauer gegenüber wäre jene Wirtschaft von Philipp Manz zu lokalisieren, in der die Spitalprüfndner in Hesses Erzählung "In der alten Sonne" verkehren. – Im „Glasperlenspiel“ wird die Metzgergasse als "Josef-Knecht-Gasse" geschildert.

21 Badstraße: Ehemals Haus und Werkstatt des Schlossers Gottlob Mohr (geb. 1843) und seiner Familie. Das Erlebnis des frühen Todes des künstlerisch begabten Spielkameraden Hermann Mohr (1879-1889) schildert Hesse in der Erzählung „Der Mohrle“ oder "Erlebnis aus der Knabenzeit".



den Spuren

22 Hermann-Hesse-Platz und

23 Nikolausbrücke: Das Wahrzeichen der Stadt Calw ist die älteste Steinbrücke über die Nagold mit der Kapelle des Nikolaus auf dem Mittelpfeiler; sie wurde um 1400 erbaut, 1863/64 und 1926 erneuert; dabei wurde die Kapelle mit einem neuen Türmchen versehen. Die Brücke war für Hesse der ihm "liebste Platz im Städtchen", selbst der „Domplatz von Florenz“ schien ihm "nichts dagegen". Zum 125 jährigen Geburtstag Hermann Hesses im Jahr 2002 wurde eine lebensgroße Hermann-Hesse-Bronze-Skulptur des Künstlers Kurt Tassotti an diesem Platz aufgestellt. Der Brunnen auf dem Platz vor der Brücke wurde 1920 durch Gemeinderatsbeschluss zum „Hermann-Hesse-Brunnen“. Zu Hesses 70. Geburtstag 1947 wurde auch der Platz selbst nach dem Nobelpreisträger von 1946 benannt.



24 Die Nagold: Zu Hesses Jugendzeit war die Nagold im Stadtgebiet fast durchgängig aufgestaut, damit die Müller, Handwerker und Fabriken Wasserkraft hatten. Entlang der Ufer besaßen auch die Gerber, nach denen Hesse der Stadt den poetischen Namen „Gerbersau“ gab, ihre Arbeitsstätten. Von der Brücke herab und von Ufergebüsch aus angelte Hermann Hesse gerne und oft. Hundert Meter oberhalb der Brücke auf der rechten Seite lag die in „Unterm Rad“ geschilderte Badwiese. Die Flößerei auf der Nagold hat Hesse in der Erzählung „Floßfahrt“ anschaulich beschrieben.

25 Ecke Nikolausbrücke/Bischofstraße/Bahnhofstraße: Der östliche Zugang zur Nikolausbrücke wird durch zwei große von dem Herzoglichen Hofbaudirektor R.F.H. Fischer entworfene Gebäude flankiert. Das von der Brücke aus gesehen linke Haus (Bischofstr. 1) war bis 1692 Städtisches Spital, ab 1791 dann von Bürgermeister Hasenmayer erbautes Patrizierhaus, später Geschäftshaus Reichert. In dem anderen, fast baugleichen Haus Bahnhofstraße 2, befand sich schon 1723 ein gut eingerichtetes Gasthaus (Waldhorn), in dem 1812 Ludwig Uhland abgestiegen ist und 1931 auch Hermann Hesse.



Hermann-Hesse-Stätten in Calw

Stätten



26 **Bahnhofstraße 1:** Haus Giebenrath, früher Gasthof und Bäckerei, jetzt Pension "Alte Post". Der Bäcker und Wirt Heinrich Giebenrath (1853 - 1939) war der unmittelbare Nachbar der 1886-1889 und 1893-1905 im Verlagsvereinshaus in der Bischofstraße 4 wohnenden Hesses. Den Namen "Hans Giebenrath" gab Hesse der Hauptfigur in seinem Roman "Unterm Rad"; bei der Beschreibung von dessen Vaterhaus hatte er wohl dieses Haus vor Augen.

27 **Bahnhofstraße 20 und 24:** Hier war das Stammhaus der Mechanischen Werkstatt und Turmuhrenfabrikation Perrot, bei der Hesse 1894/95 ein 14-monatiges Praktikum absolvierte. Allerdings arbeitete er dabei nicht in diesem Haus, sondern in der Mittleren Mühle, die an der Stelle des heutigen Parkhauses Lederstraße stand. Sein Lehrmeister Heinrich Perrot (1864-1949) hatte dort einen Werkstatt-raum angemietet und sich von der väterlichen Werkstatt in der Bahnhofstraße unabhängig gemacht. Seine Werkstatt-Erfahrungen hat Hermann Hesse u.a. in „Unterm Rad“ und den Erzählungen „Aus der Werkstatt“, „Der Schlossergeselle“, „Hans Dierlamms Lehrzeit“ und „Peter Bastians Jugend“ verarbeitet. Im Haus Bahnhofstraße 24 war das Café Haager, das in der Erzählung „Kinderseele“ eine Rolle spielt.

28 **Bischofstraße 4:** 1854-1920 Sitz des 1836 gegründeten Calwer Verlagsvereins, den Hesses Großvater Hermann Gundert 1862-1893 und sein Vater 1893-1905 leiteten. 1862-1893 Amtswohnung von Hermann Gundert und seiner Familie. 1886-1889 und 1893-1905 wohnte auch die Familie Hesse mit den Kindern in diesem Haus, das für Hesse das eigentliche "Vaterhaus" mit "Großvaters Bibliothek" ist. Hier entstehen u.a. bei Ferienaufenthalten im Elternhaus die kleinen Erzählungen des „Calwer Tagebuchs“ (1901) und Teile des Romans "Unterm Rad" (1903/1904). – Das Gebäude hat durch Renovierungen leider seine klassizistische Fassade völlig eingebüßt. Auch die auf Wunsch der Mutter Hesse 1895 hinten am Haus angebaute Veranda wurde 2008 verändert und uneinsehbar.

Stationen

en in Calw



29 **Bischofsbrunnen im Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB):** Aus diesem Brunnen in der Nachbarschaft, der freilich damals in einem einfachen Keller gefasst war, hat Hesse als Kind für seinen Vater, "der ein Asket und dennoch in den einfachsten Dingen ein Feinschmecker war" oft in einem graublauen Stuttgarter Krug Trinkwasser geholt.

30 **Hirsau, Wildbader Straße 2:** Haus Feldweg in Hirsau, heute Hotel Kloster Hirsau. Spaziergänge auf dem Wiesenweg an der Nagold nach Hirsau gehörten zum traditionellen Sonntagsprogramm der Familie Hesse. Ziel solcher Exkursionen war das Haus des Straßenbauinspektors Georg Heinrich Feldweg (1812-1895), dessen Tochter Johanna Beate (1855-1935) in zweiter Ehe Hesses Onkel David Gundert (1850-1945) geheiratet hatte, den Kommissionär der Calwer Verlagsbuchhandlung in Stuttgart und Gründer und Leiter des D. Gundert Verlags in Stuttgart.

Viele Örtlichkeiten in Calw und seiner näheren Umgebung sind in Hermann Hesses Erzählungen so genau beschrieben, dass sie der Leser noch heute, nach über einem Jahrhundert, wiederfinden kann. Hingewiesen sei hier besonders auf Siegfried Greiners Kommentar "Hermann Hesse. Jugend in Calw" (Thorbecke Verlag 1981) sowie den Führer „Hermann Hesse: Schauplätze seines Lebens. Spurensuche in Calw, Maulbronn, Tübingen, Basel, Gaienhofen, Bern und Montagola“ von Herbert Schnierle-Lutz, der einen Calw-Rundgang enthält (Insel Taschenbuch Nr. 1964, ISBN 3-458-33664-8). Einen Führer durch das Museum und die Stadt bietet das „Marbacher Magazin 54/1990, Hermann Hesse, bearb. von Volker Michels, Paul Rathgeber und Eugen Würzbach“, 3/2003, ISBN 3-928882-29-5.



Impressum

Herausgeber

Stadtinformation Calw
Sparkassenplatz 2 • 75365 Calw • Tel. 0 70 51/167-399
stadtinfo@calw.de • www.calw.de

Textversion 2009: Herbert Schnierle-Lutz

Stadtplan: HFU Kartographie GmbH

Grafische Gestaltung Strässer Werbung • Oberreichenbacher Str. 26 • Calw-Altburg • www.straesser-werbung.de

Stand Juli 2013

Hermann-Hesse-Museum

Im historischen Stadtpalais "Haus Schüz" mit Blick auf das Geburtshaus des Dichters ist 1990 das Hermann-Hesse-Museum eröffnet worden. Es zeigt die umfangreichste Sammlung über den Literaturnobelpreisträger von 1946 und weltweit meistgelesenen deutschsprachigen Autor des 20. Jahrhunderts.

In den Räumen wird ein großer biographischer Bogen über **Leben, Werk und Wirkungsgeschichte** des Dichters von den ersten schriftstellerischen Versuchen bis zu "Steppenwolf" und "Glasperlenspiel" gespannt. Auch der Maler Hesse ist mit eindrucksvollen Bildern vertreten.

Das Museum enthält Werke Hesses in Erstausgaben und spätere Auflagen, Manuskripte, Zeichnungen und Aquarelle aus der Hand des Dichters, Fotos seiner Lebensstationen - insbesondere in Calw. Im Namen Hesses ausgezeichnet werden die Stipendiaten der Calwer Hermann Hesse-Stiftung. Ihnen ist ein Ausstellungsbereich gewidmet und museumspädagogische Angebote laden zum spielerischen Lernen ein.

Wechselnde Ausstellungen zu Themen rund um Hermann Hesse und sein Umfeld runden den Besuch ab. Calw verfügt damit über ein bedeutendes Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum zu Hermann Hesse.



Marktplatz 30, 75365 Calw,
Telefon: 07051 7522 (während der Öffnungszeiten)
Telefax: 07051 9352210
E-Mail: Hermann-Hesse-Museum@calw.de
www.calw.de/Hermann-Hesse-Museum



April bis Oktober: Di – So 11–17 Uhr,
November bis März: Di - Do., Sa-So 11–16 Uhr
Freitag ganztägig mit Führung nach Anmeldung



Personen ab 18 Jahren	5,- €
Schüler, Studenten, Rentner	3,- €
Gruppen (ab zehn Personen) pro Person	
während der Öffnungszeiten	3,- €
außerhalb der Öffnungszeiten	
Erwachsene 5,- €, Schüler usw.	3,- €



Führungen: für Gruppen ab 10 Personen
nach vorheriger Anmeldung
während der Öffnungszeiten:
Erwachsene 6,- €, Schüler usw. 4,- €
außerhalb der Öffnungszeiten:
Erwachsene 7,- €, Schüler usw. 5,- €



nam Hesse



Auf den Spuren von Hermann Hesse

Hermann Hesse ist einer der meistgelesenen Autoren der deutschen Sprache. In seiner Heimatstadt erinnern viele Gebäude an den Nobelpreisträger und seine Erzählungen.

Calw war für ihn „die schönste Stadt von allen“; sie wurde zum poetischen Ort „Gerbersau“ seiner Erzählungen. Die Führung zeigt Stätten seines Lebens und Orte, die er in diesen Erzählungen so unnachahmlich beschrieben hat. Die Stadt Calw als literarisches Museum – diesen Spuren können Sie nachgehen:



Mai bis Oktober, Termine auf Anfrage



Marktplatz vor dem Rathaus



ca. 1 1/4 Stunden



Erwachsene	5,00 €
ermäßigt	3,50 €



Kombiticket Führung und Museum

Sonderführungen für Gruppen:

können bei der Stadtinformation bestellt werden.



bis einschließlich 25 Personen 60,- €



Stadtinformation, Sparkassenplatz 2, 75365 Calw
Telefon: 07051 167-399, Telefax: 07051 167-398
E-Mail: stadtinfo@calw.de, www.calw.de/Fuehrungen